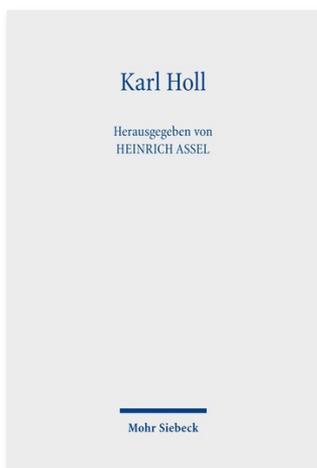


Karl Holl

Leben – Werk – Briefe Herausgegeben von Heinrich Assel



Karl Holl (1866–1926) ist eine Portalfigur der Theologie- und Kirchengeschichte sowie des Historismus des 20. Jahrhunderts. Der Tübinger und Berliner Patristiker und Reformationshistoriker wird nach 1918 die prägende Gestalt der Lutherrenaissance. Seine epochale Gesamtsicht Luthers und der frühen Reformation erschien 1921 im Ersten Band der Gesammelten Aufsätze *Luther*. Karl Holls *Luther* ist neben Karl Barths Römerbriefkommentar das wirksamste Werk evangelischer Theologie in der Weimarer Republik.

Das Gesamtwerk Karl Holls ist aber eine Welt mit mehreren Kontinenten. Es umfasst den Patristiker der Gesammelten Aufsätze: *Der Osten, Der Westen*, den Handschriften-Forscher und Editor des *Epiphanius*, den Konfessionskundler orthodoxer Kirchen und den Freund und Kritiker der liberalen *Christlichen Welt*. Gemessen am Rang und der Breite seines Werks ist Karl Holl in seiner biographischen und wissenschaftlichen Genese und ihren Kontexten bis heute nicht hinreichend erschlossen. Es existiert bis heute keine alle Werkteile einschließende Biographie. Seine ca. 900 erhaltenen Briefe in den Nachlässen der Fachgenossen und Freunde seines wissenschaftlichen Netzwerks sind in der Mehrzahl nicht ediert.

In den fünfzehn Beiträgen internationaler Autorinnen und Autoren werden erstmals die wichtigsten Werke Karl Holls im Zusammenhang interpretiert und ideenhistorisch eingebettet. Sein Leben wird aus den archivalischen Zeugnissen biographisch umrissen.

Inhaltsübersicht

Einleitung

I. Biographischer Umriss

Heinrich Assel: Karl Holl 1866–1926

Verzeichnis: Unveröffentlichte Briefe, Vorlesungsnachschriften, Biographische Dokumente (Heiner Fandrich, Heinrich Assel)

II. Patristik und Konfessionskomparatistik

Sabine Drecoll: Karl Holl – Der verkannte Patristiker? – *Ekkehard Mühlenberg*: Karl Holl: *Enthusiasmus und Bußgewalt* (1898) – *Jörg Ulrich*: Karl Holl: Lateinische Patristik und Augustin-Interpretation – *Christoph Marksches*: Karl Holls Arbeiten zur griechischen Patristik – *Marc Bergemann*: »Mein alter Epiphanius«: Entstehung und Merkmale der Epiphaniusausgabe Karl Holls in den *Griechischen Christlichen Schriftstellern* (1894–1926) – *Heinz Ohme*: Karl Holl als Konfessionskundler orthodoxer Kirchen

III. Ideen- und wissenschaftsgeschichtliche Konstellationen

Christian Nottmeier: Karl Holl, Adolf von Harnack und der liberale Protestantismus zwischen Kaiserreich und Republik im Spiegel einer Gelehrtenfreundschaft – *Alf Christophersen*: Umkämpfter Protestantismus. Karl Holls Kritik an Ernst Troeltsch – *Stefan Rebenich*: Karl Holl und die Wissenschaften vom Altertum

IV. 'Luther'

Christine Svinth-Værgø Pøder: Karl Holls Entdeckung und Analyse von Luthers Römerbriefvorlesung – *Andreas Stegmann*: Religion – Sittlichkeit – Kultur. Karl Holls Entfaltung der ethischen Konsequenzen von Luthers »Gewissensreligion« in seinen Aufsätzen *Der Neubau der Sittlichkeit* und *Die Kulturbedeutung der Reformation* – *Bo Kristian Holm*: Sozial-theoretische Aspekte im Werk Karl Holls exemplifiziert anhand seines Aufsatzes *Luthers Kirchenbegriff* (1915) – *James M. Stayer*: Luther und die Schwärmer. Karl Holls Wechsel von der Kirchengeschichte zur Systematischen Theologie – *Heinrich Assel*: Karl Holls Reformationsrede *Was verstand Luther unter Religion?* (1917) und das Programm einer Gewissensreligion (1921.1923)

Heinrich Assel Geboren 1961; 1993 Promotion; 1999 Habilitation; 1999–2006 Professur für Systematische Theologie an der Kulturwissenschaftlich-Philologischen Fakultät der Universität Koblenz-Landau; seit 2006 Lehrstuhl für Systematische Theologie an der Theologischen Fakultät der Universität Greifswald; 2020–22 Dekan der Fakultät.
<https://orcid.org/0000-0001-6248-2795>

Jetzt bestellen:

https://www.mohrsiebeck.com/buch/karl-holl-9783161558467?no_cache=1

order@mohrsiebeck.com

Telefon: +49 (0)7071-923-17

Telefax: +49 (0)7071-51104